

29. November 2011

Ringvorlesung mit Matthew Spacie

Den Briten Matthew Spacie hat es vor 17 Jahren als Leiter eines führenden Tourismusunternehmens nach Indien geführt. Die dortigen Missstände bei Kindern, die er tagtäglich zu Gesicht bekam, brachten ihn auf die Idee, seine soziale Innovation Magic Bus zu gründen – mit dem Ziel, Kinder wieder in ihr soziales Umfeld zu integrieren.

Er entschied jungen Männern in einem exklusiven Sportclub Rugby beizubringen und ihnen gleichzeitig Werte zu vermitteln. Damit waren die Grundlagen für Magic Bus gelegt – ein Rugby Team entstand. An den Wochenenden mietete Spacie Busse und brachte seine Rugby-Kollegen mit Kindern aus verschiedenen Slums zusammen. Gemeinsam verbrachten diese ein Wochenende am Strand oder an Orten, an denen sie nie zuvor gewesen waren.

Somit wurden die älteren Rugby Spieler zu Vorbildern für die jüngeren. Sie begannen wieder in Bildung zu investieren, weil sie einen Fokus in ihrem Leben erhielten.

Als Spacie beobachtete, wie die Kinder wieder in ihre Slums – „die Hölle“ – zurück mussten, entschied er, weitere Schritte zu unternehmen, um den Kindern den Zugang zu Bildung zu erleichtern. Aus diesem Grund kündigte er seinen Job in der Tourismusbranche und widmete sich vollkommen den indischen Kindern. Dabei war es ihm wichtig, einen nachhaltigen Ansatz zu verfolgen. Dazu gehört auch, dass Magic Bus nicht von den Geldgebern abhängig sein möchte – höchstens 8% der finanziellen Unterstützung darf von einer Institution kommen.

Spacie nutzt den Sport als wirkungsvolle Plattform für wichtige Themen. Um Armut zu vermeiden, sind laut Spacie der Zugang zu Bildung, Gesundheit und zum Markt sowie die Zusammenarbeit von Institutionen wichtig. So arbeitet Magic Bus mit den Communities, mit Kindern, Jugendlichen und den Eltern zusammen und versucht ganzheitliche Lösungen zu finden und damit das Verhalten der Kinder zu verändern.

Aufgestellt ist Magic Bus durch eine Pyramidenstruktur, die es erlaubt, sehr viele Kinder zu erreichen: Es gibt mehrere District Koordinatoren, die für die Sport & Mentoring Trainer zuständig sind. Diese unterstützen viele jugendliche Mentoren, welche wiederum für eine bestimmte Anzahl an Kindern verantwortlich sind.

Die direkte Wirkung von Magic Bus ist daran zu erkennen, dass 7 von 10 der teilnehmenden Kindern wieder zur Schule gehen. Besonders bei Mädchen ist die fehlende Schulbildung laut Spacie problematisch: Nur 1% aller indischen Mädchen besucht eine weiterbildende Schule. Die Jugendlichen, die in das Programm eingebunden sind, übernehmen Verantwortung und bekommen ein Gefühl für Gemeinschaft. Sie haben Zugang zu Bildung, Gesundheitssystemen und zum Spiel.





Das soziale Unternehmen Magic Bus verdoppelt seine Größe alle zwei Jahre. Geplant ist, dass 2015 eine Million Kinder in das Programm aufgenommen werden. Auch in anderen Ländern, wie in Deutschland, gibt es mittlerweile Magic Bus, das sich im Moment jedoch noch um Fundraising für Indien kümmert.

Spacies Idee von einem erfolgreichen sozialen Unternehmen: Erstens sollen Organisationen

institutionalisiert werden und starre Strukturen vermieden werden. Zweitens soll das soziale Unternehmen nachhaltig sein und sich selbst irgendwann tragen. Drittens soll es sichtbare Wirkung und Qualität beweisen.

Interessierten Lesern empfehlen wir, sich das Kurzinterview mit Matthew Spacie auf YouTube anzusehen: http://www.youtube.com/user/SCEstreaming#p/a/f/1/_I0MIljN2c

ÖFFENTLICHE RINGVORLESUNG 2011/12

GESELLSCHAFTLICHE INNOVATION

25. OKTOBER 2011

**Umwelt
+ Klima**



Johannes Hengstenberg

Gründer und Geschäftsführer, co2online

15. NOVEMBER 2011

**Bildung
+ politische Mitwirkung**



Gesine Schwan

Präsidentin, Humboldt-Viadrina
School of Governance

29. NOVEMBER 2011

**Integration
+ Sport**



Matthew Spacie

CEO and Founder, Magic Bus

13. DEZEMBER 2011

**Bürgergesellschaft
+ Verantwortung**



Andreas Rickert und Markus Hipp

Andreas Rickert: Vorstandsvorsitzender, PHINEO
im Gespräch mit Markus Hipp: Geschäftsführender
Vorstand, BMW Stiftung Herbert Quandt

17. JANUAR 2012

**Innere
Internationalität**



Hourvash Pourkian

Gründerin und Vorstand,
Kulturbrücke Hamburg

JEWEIFS DIENSTAGS, 18.30 Uhr
OSKAR-VON-MILLER-SAAL, A104

begleitende Ausstellung innovativer Projekte
anschließend Dialogforum mit Imbiss

HOCHSCHULE MÜNCHEN · LOTHSTRASSE 34 · 80335 MÜNCHEN · www.sce-web.de/ringvorlesung